



«Das Hagenhaus ist nicht nur architektonisch ein Juwel, sondern auch inhaltlich ein lebendiges Zentrum», schwärmt Geschäftsführer Dražen Domjanić.
Bild: Michael Zanghellini (26.6.2025)



In der ersten Saison wurden im Hagenhaus in Nendeln bereits knapp 80 sehr vielfältige Veranstaltungen durchgeführt.
Bild: Nils Vollmar (15.4.2025)

Ein Leuchtturm der Kulturszene

Von der feierlichen Eröffnung bis zu mehr als 7000 Gästen: Das Hagenhaus in Nendeln blickt auf ein ereignisreiches erstes Jahr zurück.

Julia Kaufmann

Als im vergangenen September die Türen des Hagenhauses in Nendeln erstmals für Publikum und Musikerinnen und Musiker geöffnet wurden, ging für Dražen Domjanić eine lange Entwicklungsphase zu Ende und gleichzeitig war dies der Anfang einer neuen Ära. «Der Beginn und die offizielle Eröffnung waren für mich sehr emotionale Momente», erinnert sich der Geschäftsführer des Hagenhauses. Gleich mehrere künstlerische Höhepunkte prägten für ihn das erste Jahr: Das Eröffnungskonzert mit Chopin-Preisträger Seong-Jin Cho, der erste Unterrichtstag an der Akademie, das erste Kammermusikmodul und nicht zuletzt das Festivaldebüt seiner Tochter Sara Domjanić als Intendantin.

Die bisherige Bilanz des Hagenhauses kann sich ebenfalls sehen lassen: In den ersten zehn Monaten lockten fast 80 Veranstaltungen zwischen 7300 und 7500 Besucherinnen und Besucher insgesamt nach Nendeln. Viele davon seien zum ersten Mal zu Gast bei Domjanić gewe-

sen, wie er erklärt: «Durch die Vielfalt des Programms sehen wir Menschen im Publikum, die in all den Jahren zuvor bei keinem Konzert dabei waren. Die Öffnung zu neuen Zielgruppen ist somit deutlich spürbar.» Dies bestätigen nicht zuletzt die Auslastung von durchschnittlich rund 70 Prozent und Formate wie der Tag der offenen Tür, die sehr gut besucht waren.

Viel positive Resonanz und ein paar wenige Hürden

Von September 2024 bis Juni 2025 wurden im Hagenhaus 59 Konzerte durchgeführt, darunter 24 eigene Akademiekonzerte, 16 Kammermusikabende im Rahmen der Akademie, fünf «Musik:arte»-Festivalkonzerte, drei Konzerte der Reihe «Nexus Konzerte» unter der Intendanz von Isa-Sophie Zünd, 14 Veranstaltungen der Reihe «Donnerstag im Hagenhaus», zwei Tangoabende und zwei Krabbelkonzerte des Sinfonieorchesters Liechtenstein. Hinzu kamen zahlreiche Sitzungen diverser Stiftungen, Veranstaltungen von Vereinen und Unternehmen, Parteitage, private Feiern,

Filmvorführungen, die Austragung des VP Bank Opus Award, Workshops sowie Führungen mit Marcus Büchel, dem Stiftungspräsidenten der Stiftung Hagenhaus. Damit hat sich der neue Ort der Begegnung rasch als feste Grösse in Liechtensteins Kulturkalender etabliert. Besonders stolz ist Domjanić auf die neu eingeführten Formate wie «Donnerstag im Hagenhaus», die Nexus-Reihe oder die Resonanzkonzerte der Musikakademie und die Krabbelkonzerte des SOL. Mit einer Nutzungsauslastung von 90 Prozent und einer Zimmerbelegung von 75 Prozent sei das Haus «in kurzer Zeit zu einem lebendigen Zentrum für musikalische, kulturelle und pädagogische Aktivitäten auf höchstem Niveau» geworden. Der akustisch herausragende Peter-Kaiser-Konzertsaal bildet das Herzstück. Auch die Rückmeldungen aus der Bevölkerung und seitens der Studierenden und Dozierenden sind «sehr gut», bestätigt Domjanić. Letztere seien vor allem von der räumlichen und inhaltlichen Nähe zwischen Unterricht und Konzert begeis-

tert. «Das ist ein seltener Luxus», betont der Hagenhaus-Geschäftsführer und ergänzt: «Das enge Zusammenspiel von intensiver Probenarbeit, gemeinsamen Mahlzeiten, individueller Vorbereitung und zwischenmenschlichem Austausch schafft ein Klima, das künstlerische Höchstleistungen erst möglich macht.»

Demgegenüber schwieriger als erwartet gestaltete sich die Publikumsgewinnung: «Trotz gezielter Mittel für Marketing bleibt jeder einzelne Konzertabend eine Herausforderung, da die Programme sehr unterschiedlich sind und entsprechend ein jeweils anderes Publikum ansprechen.» Ebenfalls herausfordernd war die Budgetplanung – doch dank der Erfahrungen aus den vergangenen Jahren sei es trotzdem gelungen, mit einer Abweichung von nur rund drei bis vier Prozent zu kalkulieren. «Das ist schon beachtlich», betont Domjanić.

Finanzielle Sicherung als zentrales Ziel für Zukunft

Für das zweite Jahr plant das Hagenhaus ein ebenso ambitio-

niertes Programm: Unter anderem stehen 51 Akademie- und Kammermusikkonzerte, 32 «Donnerstag im Hagenhaus»-Abende, fünf Nexus-Konzerte sowie die zweite Ausgabe des «Musik:arte»-Festivals und die Austragung der Internationalen Harfentage auf dem Plan. Ein zentrales Ziel bleibt die langfristige finanzielle Sicherung des Betriebs. Dražen Domjanić er-

#näherdran

klärt: «Die genannten Aktivitäten werden überwiegend durch private Förderbeiträge und partnerschaftliches Mäzenatentum getragen. Dadurch kann das Hagenhaus nicht nur bestehen, sondern sich als Ort der Inspiration, Ausbildung und kulturellen Gestaltung weiterentwickeln.» Einzig die Reihe «Donnerstag im Hagenhaus» sei derzeit noch nicht langfristig finanziert. «Für eine nachhaltige Durchführung werden jährlich rund 150 000 bis 200 000 Franken benötigt – idealerweise mit mehrjähriger Zusicherung.» Nur so seien Pla-

nungssicherheit, Programmqualität und faire Honorare gewährleistet.

Schon am Montag steht im Hagenhaus ein Wechsel bevor: Dražen Domjanić gibt die operative Leitung der Musikakademie an Beat Fehlmann ab, bleibt aber künstlerischer Leiter der «Donnerstag im Hagenhaus»-Reihe. «Mit einem lachenden und einem weinenden Auge trete ich zurück – aber ich bleibe dem Projekt als Stiftungsrat in strategischer Verantwortung erhalten.» Domjanić wolle sich bei allen bedanken, die zur Realisierung des Hagenhauses beigetragen haben und die es ermöglichen, diesen besonderen Ort mit Leben zu füllen. So wünscht er sich auch in zehn Jahren, dass das Hagenhaus als Ausbildungsstätte auf internationalem Niveau, als Festival- und Konzerthaus mit eigener künstlerischer Handschrift und als Plattform für junge Talente dient, die dort erste professionelle Erfahrungen sammeln können. «Das alles in einer Atmosphäre, die auf Qualität, Menschlichkeit und Exzellenz setzt», sagt Dražen Domjanić.



Wir, Stephanie und Sandro Meier, freuen uns riesig, euch bei uns begrüßen zu dürfen.

FAGO



BY meier

Mittwoch bis Samstag

11.00–14.00 Uhr / 17.00–23.30 Uhr

Sonntag

11.00–22.30 Uhr

Restaurant Fago by meier

St. Luzistrasse 22 | 9492 Eschen | info@fago.li | +423 371 14 14